



Mehr voneinander wissen

Landesverband Aktuell erscheint im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre NEWS als Kurzmeldung per Mail zu übermitteln. Bitte informieren Sie auch Menschen mit Behinderung und Eltern, die in den Verteiler aufgenommen werden können: Kurze Mail an uns genügt: mandos@lebenshilfe-rlp.de

Unsere integrativen KITA's müssen erhalten bleiben



Kaiserslautern (Ma) Um diese Forderung zu unterstreichen demonstrierten am 7. November rund 500 Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Westpfalz vor dem Rathaus. Nach der Rechtsauffassung der kommunalen Spitzenverbände müssen die Träger integrativer Kindertagesstätten künftig auch für die heilpädagogischen Plätze einen sogenannten Träger-Kostenanteil aufbringen, den sie sich nicht leisten können. Außerdem wird befürchtet, dass Therapeutinnen und Therapeuten künftig nicht mehr zum interdisziplinären

Team dieser Kitas gehören würden. Weil die Verbände der Leistungserbringer (LIGA) dies unmöglich akzeptieren können, sind die Verhandlungen zu einem Rahmenvertrag Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche festgefahren. Das Land wurde von den Redner*innen dringend aufgefordert, an einer Lösung des Problems mitzuwirken, auch wenn die Kommunen für diesen Bereich zuständig sind.



Sozialdezernentin Anja Pfeiffer (CDU)
OB Klaus Weichel (SPD)



Die Rheinpfalz vom 08.11.2022

www.lebenshilfe-rlp.de/pdf/archiv/V_Aktuell_02_2022_Demo_KL_Rheinpfalz_08112022.pdf

Im Vorfeld der anschließenden Stadtratssitzung, die sich ebenfalls ausführlich mit der Problematik befasste, kündigte Oberbürgermeister Klaus Weichel eine Zwischenlösung an.

Inzwischen haben sich die kommunalen Spitzenverbände und die LIGA auf eine Übergangsvereinbarung für 2023 geeinigt.

Alfred Hamsch verabschiedet sich in den Ruhestand



Neustadt/Weinstraße (Ma) Am 09. September 2022 gab die Lebenshilfe Neustadt ein Fest zu Ehren von Alfred Hamsch, der sich nach 27 Jahren höchst engagierter Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet hat. Der Vorsitzende der Ortsvereinigung, Heinz Busch, würdigte in seiner Laudatio die Pionier- und Aufbauarbeit, die Alfred Hamsch geleistet hat. Mit einem Förder-Kindergarten fing alles an. Unter Hamsch's Leitung als Geschäftsführer entstand im Laufe der Jahre ein vielfältiges Angebot für Menschen mit Behinderung, vom frühen Kindesalter bis ins Seniorenalter. Heute ist die Lebenshilfe Neustadt Träger von zwei integrativen Kitas, von Fachdiensten für Integrationspädagogik, Inklusion und Autismus, eines familienunterstützenden Dienstes, Einzel- und Freizeitassistenz, verschiedener Wohnangebote, und einer Tagesförderstätte. „Dies ist dem hohen Engagement und Ideenreichtum von Alfred Hamsch zu verdanken.“ - So Heinz Busch.



Der Vorsitzende, Heinz Busch würdigte Hamsch's Verdienste



Alfred Hamsch: mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Für den Landesverband überbrachte Matthias Mandos die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum neuen Lebensabschnitt. Er dankte Alfred Hamsch im Namen der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für sein Engagement für Menschen mit Behinderung und die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Eine Lieblingsbeschäftigung, auch in der Rente: Musik machen mit der Puzzle-Band

Bevor er sich zum Schluss einer seiner Lieblingsbeschäftigungen zuwandte, nämlich mit der Puzzleband Musik zu machen, bedankte sich Alfred Hamsch bei den vielen Menschen, Weggefährten, Vorstandsmitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für viele schöne und erlebnisreiche Jahre der Zusammenarbeit. Er machte jedoch auch keinen Hehl daraus, dass die Arbeit unter den Rahmenbedingungen der letzten Jahre nicht leicht gewesen ist.

Klausurtagung des Landesvorstandes



Kastellaun (Ma) Am 15. und 16. Oktober 2022 war der Vorstand des Landesverbandes zu Gast bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück und hielt dort seine jährliche Klausurtagung ab. Schwerpunktthema waren die Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen. Zur Jahrestagung 2023 im Zeichen des 60-jährigen Bestehens des Landesverbandes wurden erste Ideen gesammelt.

Ferner beschäftigte sich der Vorstand mit der Frage, wie möglichen „Schieflagen“ unserer Orts- und Kreisvereinigungen vorgebeugt werden könnte, auch um Imageschaden von der Lebenshilfe abzuwenden. Mit diesem Thema soll auch der Vorstandstag und die Mitgliederversammlung befasst werden.

Gratulation: Abschluss zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung



Mainz (Schi) Im Oktober 2020 startete mit ungewissen Voraussetzungen ein neuer Lehrgang zur *Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung* (gFAB) mit Fachkräften aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung beim Landesverband der Lebenshilfe. Es war unklar, wie eine Weiterbildung, die so vom Miteinander und dem Austauschen der Teilnehmer*innen untereinander lebt, unter Pandemiebedingungen funktionieren würde.

Nach nur einer Kurswoche in Präsenz konnten die Weiterbildung gemäß der Landesvorschriften nur noch digital stattfinden - und das bis einschließlich April 2021.

Dank der Mitarbeit und Flexibilität der Dozent*innen und Teilnehmer*innen konnte die Zeit des Online-Lernens jedoch gut bewältigt werden. Auch in den darauffolgenden Kurswochen in Präsenz haben die Teilnehmer*innen immer wieder Anpassungsfähigkeit und Durchhaltevermögen bewiesen und gezeigt, dass sie sich schnell neue Inhalte aneignen und sie in die eigene Arbeitspraxis transferieren können.

Nach zwei Jahren des intensiven Lernens haben schließlich 20 Teilnehmer*innen aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg erfolgreich ihren Abschluss zur *Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung* geschafft. Im Rahmen einer Feier mit weiteren Vertreter*innen aus den Werkstätten überreichte am 28.11.2022 Detlef Placzek, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung im *Haus der Begegnung* den frischgebackenen Fachkräften ihre Abschlusszeugnisse.

Damit reihen sie sich in die Gruppe von nun mehr als 400 Fachkräften ein, die beim Landesverband eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation gemäß der Werkstättenverordnung erlangt haben. Die neuen geprüften Fachkräfte konnten ihr fachliches Wissen und ihre Handlungs- und sozialen Kompetenzen erweitern. Mit einem Mehr an Handwerkszeug gehen sie gut gerüstet in eine vielfältige und komplexe Praxis. Zu den Aufgaben der Fachkräfte gehören vor allem die individuell ausgerichtete Qualifizierung und berufliche Bildung in verschiedenen Feldern, um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben – innerhalb und außerhalb der Werkstätten – zu ermöglichen.

Die Glückwünsche des Landesverbandes überbrachten die Vorsitzende Helga Ringhof und die Kursleitung Viola Schirra.